

## Qualität auf höchster Stufe

Mit Schiebel Composites hat das Unternehmen ein neues Standbein geschaffen. Produziert werden Komponenten und Bauteile aus Verbundwerkstoffen.

Was vor fünf Jahren in der Wiener Zentrale als „One-Man-Show“ entstand, hat sich mittlerweile zu einer eigenständigen Abteilung mit 40 MitarbeiterInnen und Produktionsstandorten in Wiener Neustadt und Abu Dhabi gemauert. Der weltweit renommierte Hersteller von Minensuchgeräten und unbemannten Helikopter-Drohnen bietet neuerdings sein

komplettes Leistungsspektrum auch für externe Hightech-Kunden an. „Wir haben auf die zunehmende Nachfrage reagiert. Es war an der Zeit, unser ausgereiftes Know-how, das wir auch aufgrund der sehr hohen Anforderungen in der Luftfahrtindustrie gewonnen haben, an andere Kunden weiterzugeben, um diese mit hochqualitativer Kohlefasertechnologie zu

versorgen, so Hans Georg Schiebel, Vorstand der Schiebel Gruppe.

### Neueste Technologie.

Produktionsanlagen nach dem neuesten Stand der Technik mit vollklimatisierten Reinräumen, Cuttern, Autoclaven bis hin zu Temperöfen bieten eine beinahe unbegrenzte Auswahl an Herstellungstechnologien. Kernkompetenz ist dabei alles, was Verbundwerkstoffe (Kohlefaser, Glasfaser, Aramidfaser sowie unterschiedliche Kernwerkstoffe wie Honeycombs, Rohacell etc.) und deren Anwendungen zu bieten haben. Dabei wird dem Kunden vom Design über Bauteile-Auslegung und Konstruktion, Werkzeugbau, Prototypenbau und Funktionstests bis hin zum Serienbauteil ein sehr breites Spektrum an Leistungen geboten. Anwendungen im Bereich extremer Betriebstemperaturen, wie Motorenkomponenten und Abgassysteme, sowie Leitfähigkeit, wie Antennen und Hohlleiter, aber auch elektromagnetischer Schirmung stellen nur einige von vielen Leichtbau-Möglichkeiten dar. Einsatzgebiete dafür finden sich vorrangig in hochtechnologischen Anwendungsgebieten wie Luftfahrt, Nachrichtentechnik und Rennsport.



Verbundwerkstoffe aller Art gehen an Hightech Kunden. (Foto oben)

Schiebel Composites ist innerhalb von fünf Jahren von der „One-Man-Show“ zur 40 MitarbeiterInnen starken Abteilung gewachsen. (Foto links)